

Der Feuerwehrmann.

Wochenschrift für Feuerlöschwesen.

Bezugspreis:
1 Mark
pro Quartal.

Organ des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz.
Organ des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes.
Organ des Minden-Ravensberg-Lippeschen Feuerwehr-Verbandes.
Organ des Feuerwehr-Verbandes für das Herzogtum Oldenburg.
Organ des Mecklenburger Feuerwehr-Verbandes.

Anzeigenpreis:
20 Pfg.
pro 4 gespaltene Zeile.

Nr. 36.

Barmen, den 3. September 1909.

27. Jahrg.

Feuerlöschboote.*)

Von Dagobert Winter.

In den Vereinigten Staaten und in Großbritannien tritt das Feuerlöschboot neuerdings als eine wertvolle Hilfe des Feuerlöschdienstes von See- und Flussstädten in die Erscheinung. Der Druck und die Wassermengen, welche die gewöhnlichen städtischen Wasserleitungen zum Feuerlöschten zu Gebote stellen, genügen bei besonders umfangreichen Bränden den großen Anforderungen nicht mehr, deshalb richten sich größere Städte derzeit besondere Feuerlöschleitungen ein, welche ihren Wasserbedarf direkt aus Meeresarmen, Häfen oder Flüssen ziehen. Die Feuerboote sind bestimmt, diesen Leitungen den gewünschten hohen Druck zu verschaffen, indem sie mittels geeigneter Anschlüsse am Ufer ihre kräftigen Pumpen an diese Rohre anschließen. Andererseits sind sie im Stande, direkte, mächtige Wasserstrahlen aus ihren drei und hoch aufgestellten Rohrstützen bei Hafen- oder Schiffsbränden auf den Brandherd zu schleudern.

Dieser Entwicklung des Feuerlöschwesens, welcher jetzt hin New York mit seinen stationären Hochdruckpumpstationen in den Hafengegenden Rechnung getragen hat, kommt die Dampfturbine besonders entgegen. In Verbindung mit dem Elektromotor hat sich hier die vielstufige Zentrifugalpumpe ein äußerst geeignetes und ergiebiges Feld der Tätigkeit erobert. Durch die Anzahl der Stufen kann der Druck leicht erhöht werden, ohne die Bauart und das Arbeiten der Pumpen zu erschweren. Als Antriebsmaschine für diese Kreiselpumpe wird bei den bestehenden Booten mit Vorteil die horizontale Aktionsturbine benutzt: einmal, weil sie von gedrungenen Form ist, und ferner, weil sie sich ohne vorangegangene Anwärming in Betrieb setzen läßt.

Nach diesen Grundrissen sind für die Feuerwehr von Chicago in Manitowoc, Wis., zwei Spritzenboote gebaut worden.

Diese Boote haben eine Länge von 36,6 m über alles, 33,4 m zwischen den Loten, 8,55 m Breite, 4,58 m Seitenhöhe und sollen etwa 2,9 m tief fallen. Sie sind durchweg aus Stahl erbaut; Holz kommt nur bei der inneren Ausstattung der Decks- und Steuerhäuschen zur Anwendung. Die Form von Vorsteven und Bug sind für das Eisbrechen berechnet und entsprechend verstärkt. Fünf Schotte, davon vier wasserdichte, und Plattformdecks vorn und hinten, teilen den Schiffsraum in sechs wasserdichte Abteilungen. Abgesehen von dem Maschinenoberlicht, dem niederen Kesselschacht und einem Deckshaus unmittelbar davor, der eine Toilette und einen großen Schlauchraum einschließt und darüber das Steuerhäuschen trägt, ist das Deck glatt. Von vorn bis zum Deckshaus ist ein stählernes Schanzkleid vorhanden, an welches sich nach hinten zu ein offenes Geländer mit gußeisernen Stützen anschließt. Zwei starke eiserne Scheuerleisten laufen außen rings um das Schiff. Die Boote können vermittleis dreier aus 460 mm starken, hohlen Röhren bestehenden Stangen an jeder beliebigen Stelle des rings bebauten Chicago-Flusses, welcher das Feld ihrer Tätigkeit ist, festgelegt werden. Dies geschieht, indem die Rohre mit Maschinenkraft, wasserdicht

geführt, durch den Boden der Fahrzeuge hindurch geführt und in den Grund des Flusses getrieben werden.

Das Bemerkenswerteste ist, daß dieselben Maschinen einerseits die Schiffschrauben, andererseits die Feuerspritzen betätigen, deren jedes der Boote zwei nach dem Zentrifugalsystem gebaute, sehr kräftige besitzt. Ihre Saug- und Druckrohre von 356 mm Durchmesser fördern zusammen 34 000 Liter Wasser in der Minute unter einem Druck von etwa 10 Atm. bei 1700 Umdrehungen. Mit Hilfe einer geeigneten Vorrichtung können beide Pumpen ihr Wasser zu einem Strahl von etwa 20 Atm. Druck vereinigen, der durch eine Düse von etwa 90 mm Durchmesser getrieben wird. In einem Decksturm sind zwei Reiben Schlauchverschraubungen, darüber zwei universale Monitors mit 85 mm Düsenöffnung angebracht.

Jede Pumpe wird von einer horizontalen Curtis-Turbine von 660 PS. angetrieben, mit welcher sie auf einer Welle und einem Fundament sitzt. Dieselbe Welle trägt ferner einen Stromerzeuger von 200 Kilowatt für Gleichstrom mit Nebenschluß für 275 Volt zum Betriebe der Schrauben. Auf jeder Propellerwelle befindet sich ein Gleichstromdynamo mit Nebenschluß für 250 PS. bei 200 Umdrehungen.

Viele Hilfsmaschinen für Beleuchtung, Oberflächenkondensation, Speisepumpen, Klosettumpen etc. sind vorhanden.

Zwei Kesselfessel von 3820 mm Durchmesser und 3510 mm Länge, bei künstlichem Zuge für 12 kg Druck eingerichtet, versorgen die Turbinen mit Dampf.

Die ganze Anlage wird durch den Kapitän vom Steuerhäuschen aus mittels zweier Hebel geleitet. Liegt das Boot auf Wache, mit aufgebäkten Feuern, so sind die Seeventile geschlossen und die Pumpe trocken. Wird alarmiert, so hat der Maschinist nur die Turbinen, Zirkulations- und Luftpumpen in Betrieb zu setzen. Der Kapitän schaltet die Antriebsmotoren ein, und während der Fahrt zum Brandherd laufen die Schaufeln der Kreiselpumpen leer in ihren Gehäusen mit. Bei Ankunft an der Brandstelle öffnet der Maschinist die Bodenventile und läßt die Pumpengehäuse voll Wasser, ohne die Turbinen anzuhalten. Sobald die Propeller gestoppt sind, entwickeln die Elektromotoren keine Kraft mehr, die Armaturen laufen leer, und die Pumpen sind in Betrieb. Durch Schließen der Seehähne und Entwässern der Pumpen wird die Anlage ebenso leicht außer Betrieb gesetzt. Diese Anordnung gestattet auch während des Spritzenbetriebes das Boot fortzubewegen, wobei allerdings die Tätigkeit der Pumpen entsprechend beeinträchtigt wird.

Bei der kürzlich vorgenommenen Erprobung des einen der Boote wurde folgendes Ergebnis erzielt:

Es wurden geleistet aus jedem der beiden Rohrstützen 18 000 Liter in der Minute oder 36 000 Liter zusammen. Der Dampfverbrauch der Turbine belief sich auf 8,35 kg bei einem stündlichen Kohlenverbrauch von 1,28 kg auf die gebremste Pferdekraft. Der Druck des Wasserstrahles beim Austritt beträgt 7,4 kg/qcm bei 100 mm Durchmesser. Angefordert waren 34 000 Liter.

Die Geschwindigkeit der Boote betrug an der Meile nach der Seekarte etwa 10 Knoten.

*) Nachdruck verboten.

Feuerwehr-Verband der Rheinprovinz.

Kreisfeuerwehr-Verband Düsseldorf-Land.

* Hilden. Am 22. August fand hier der erste ordentliche Feuerwehrtag des Kreis-Feuerwehrverbandes Düsseldorf-Land, verbunden mit dem Verbandsfest, statt. Eingeleitet wurde das Fest Abends vorher durch einen imposanten Fackelzug mit darauffolgendem Kommerz im Hotel „Zum Kaiserhof“. Hierbei wurde dem Bürgermeister Heitland-Hilden, der vor kurzem zum Ehrenbranddirektor der Wehr Hilden ernannt worden ist, eine künstlerisch ausgeführte Ehrenurkunde und den Mitgliedern derselben Wehr — Albert Gell und Friedrich Funke — das Diplom für 25jährige Dienstzeit überreicht.

Sonntag Vormittag 10 Uhr begannen die Beratungen. Vertreten waren 11 Wehren durch 66 Vorstandsmitglieder und Delegierte. Außerdem waren als Gäste erschienen: Landrat Dr. v. Buchrath, Bürgermeister Gläsnier, Vorsitzender des Kreisverbandes Solingen, nebst einigen Mitgliedern des Geschäftsausschusses, Bürgermeister Jansen-Ratingen. Als Ort für den nächsten Feuerwehrtag wurde Bencath bestimmt. Am Schlusse der Beratungen wurde von einem Vertreter der Firma Siemens & Halske eine elektrische Alarmvorrichtung, die speziell für kleinere Gemeinden bestimmt ist, vorgeführt. Der Vortrag, der an Hand der aufgestellten Apparate erläutert wurde, fand allseitige Anerkennung.

Nach der Delegiertenitzung fand im Hotel „Zur Krone“ ein Festessen statt, an dem 90 Personen teilnahmen.

Um 2½ Uhr wurde von den inzwischen eingetroffenen Wehren auf dem Marktplatz angetreten und zum Übungsplatz marschiert. Die Schauübung der Wehr Hilden, bestehend in Fußzerzieren, Spritzen- und Steigerübungen und einem in jeder Weise gut ausgeführten Sturmangriff gaben Zeugnis einer guten Schulung. Vor der Übung, zu der inzwischen auch der Vorsitzende des Provinzialverbandes, Diezler-Düren, erschienen war, hielt der Landrat Dr. v. Buchrath eine markige Ansprache und überreichte dem Vorsitzenden des Verbandes, Bürgermeister Heitland, und dem Branddirektor Niepenberg zu Hilden das von Seiner Majestät dem König gestiftete Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen, und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Anschließend an die Übungen führte die Firma C. Blasberg-Düsseldorf durch sechs Mann ihres Personals eine Benzin-Automobildrehleiter vor. Nach dem Festzug, an dem sich 11 Wehren mit 554 Mann beteiligten, ging es nochmals zum Hotel „Zur Krone“, woselbst in den Gartenanlagen die Kapelle der Hildener Wehr ihre munteren Weisen erschallen ließ. Ein gut besuchter Ball beschloß die Festlichkeiten, die alle einen sehr guten Verlauf genommen haben und gewiß jedem in Erinnerung bleiben werden.

* * *

General-Appell der freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Hamborn

am Sonntag, den 8. August 1909 in Alsum.

Anwesend unter dem Vorsitz des Branddirektors und Bürgermeisters Schrecker sind die Mitglieder des Brandrats: Beigeordneter Mühlens, Brandmeister Buß, Schroer, Harlos, Paefgen, Imhorst, Terschüren, Kaldewei, Minneken und Caspers. Ferner insgesamt: 10 Steigerführer, 10 Spritzenführer, 4 Führer der Ordnungsabteilung, 6 Vorstandsmitglieder, 46 Steiger, 55 Spritzenmannschaften, 11 Ordnungsmannschaften, 34 Spielleute, 12 Musiker, Brandmeister Schlömer der freiwilligen Hüttenfeuerwehr der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ in Bruchhausen mit 1 Steigerführer, 2 Spritzenführer, 1 Führer der Ordnungsabt., 6 Steiger und 6 Spritzenmannschaften, 3 Ordnungsleuten und 4 Spielleuten; sodann noch eine stattliche Anzahl von Bürgern und Gönnern der Feuerwehrsache aus Alsum, darunter mehrere Mitglieder des Gemeinderats. Insgesamt waren 221 Feuerwehrleute anwesend.

Vor Beginn des General-Appells wurden die 1., 2., 3. und 5. Kompanie der freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Hamborn und die freiwillige Feuerwehr der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ von Bruchhausen um 2½ Uhr von der 4. Kompanie Alsum empfangen. Um 3 Uhr traten sämtliche Wehren auf dem Gemeindeplatz an der katholischen Schule an. Hier wurden die erschienenen Wehren durch den Branddirektor Schrecker begrüßt, Seiner Majestät

ein kräftiges, dreifaches Hoch dargebracht und im Anschluß hieran die Nationalhymne gesungen. Sodann fand die Paradeabnahme durch den Branddirektor Schrecker und die Mitglieder des Brandrats statt. Der Parade-marsch selbst erfolgte einmal in Gruppen zu vier Mann, sodann in Zügen und zwar jede Wehr in zwei Zügen. Die Richtung und militärische Haltung war bei allen Wehren eine gute. Das von der festgebenden Wehr (4. Kompanie Alsum) veranstaltete Fußzerzieren fand allgemeinen Beifall und legte Zeugnis ab von der guten Schulung der Mannschaften. Hiernach erfolgte der Abmarsch zum Steigerturm der 4. Kompanie. Dort fand die Besichtigung bzw. Revision der Feuerlöschgeräte der 4. Kompanie durch den Brandrat statt. Die Geräte waren sämtlich in saubere und gebrauchsfähiger Verfassung. Die von der 4. Kompanie vorgeführten Schulübungen der einzelnen Abteilungen mit anschließendem Sturmangriff ergaben die Tüchtigkeit und Schlagfertigkeit der Kompanie. Die einzelnen Übungen waren sämtlich gut, der Brandangriff vorzüglich. Nach 1½ Minuten waren schon die gefährdeten Menschen gerettet, und der erste Schlauch gab schon Wasser. Der von den Sanitätsmannschaften an einem Kameraden angebrachte Notverband (es war dabei ein komplizierter Bruch des rechten Oberschenkels angenommen) war gut. Hierauf fand ein kurzer Festzug durch Alsum statt, während dessen die Mitglieder des Brandrats zu einer Vorberatung im Festlokal Rühl zusammentraten. Gegen 5 Uhr wurde die Feier im Zelte dadurch eröffnet, daß der Brandmeister Terschüren der 4. Kompanie eine kurze Begrüßungsansprache hielt und die sämtlichen Erschienenen herzlichst bewillkommnete mit dem Wunsch, daß sie noch recht vergnügte Stunden in Alsum verleben möchten. Um 5 Uhr eröffnete Brandmeister Schrecker den diesjährigen General-Appell. Zuerst dankte er der 4. Kompanie für den überaus würdigen Empfang der sämtlichen Wehren, sprach seine Anerkennung über die von den Bewohnern Alsums vorgenommene Ausschmückung der Häuser und Straßen aus, was von einem guten Einvernehmen der Bürger Alsums mit der freiwilligen Wehr zeuge und sprach hierbei den Wunsch aus, daß dieses gute Verhältnis immer so bleiben und daß sich das einmal gewundene Band immer mehr zusammenziehen möge. Die heute von der 4. Kompanie geleiteten Übungen seien gute gewesen und haben bewiesen, daß die Kompanie sich ihrem edlen Berufe mit treuem Eifer zuwenden und der übernommenen Aufgabe in jeder Beziehung voll und ganz gewachsen sei, und daß Alsum auf eine solche Wehr stolz sein und volles Vertrauen zu derselben fassen könne. Er fühle sich daher verpflichtet, den Führern und Mannschaften für ihre Mühe und ihr Streben zum Wohle der Gemeinde den ihnen gebührenden Dank auszusprechen.

Sodann erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Er teilte mit, daß die fünf Kompanien zur Zeit insgesamt 260 aktive Mannschaften (ohne Ordnungsteile) hätten. Inaktive, d. h. unterstützende Mitglieder seien bei den einzelnen Kompanien auch je eine stattliche Anzahl vorhanden, und sei die Beteiligung der Alsumer passiven Mitglieder an der heutigen Festlichkeit eine anerkennenswerte starke. Insgesamt hätten in der Zeit vom 18. Oktober v. J. bis heute 23 Brände stattgefunden, die fast durchweg im Entstehen gleich abgelöscht worden seien, dank des raschen Eingreifens der einzelnen Kompanien. Für Neuanschaffungen an Geräten, Schläuchen u. dgl. habe die Gemeinde insgesamt 3247 M. aufgewendet. Außerdem erhalte jede Wehr einen jährlichen Beitrag von 500 M. und pro aktives Mitglied und Jahr 18 M. für die Anschaffung und Unterhaltung der Uniformen und Ausrüstungsgegenstände und für die Unterhaltung der Geräte. Außer bei der Unfallkasse der Rheinprovinz seien neuerdings die aktiven Kameraden auch gegen Unfälle aller Art bei der kölnischen Unfallversicherungsgesellschaft versichert, so daß in dieser Hinsicht für die Feuerwehrleute und deren Hinterbliebene nach Möglichkeit gesorgt sei. Die hierdurch entstehenden Kosten trage die Gemeinde. Sodann teilte Vorsitzender mit, daß die Herbstrevision der Feuerlöschgeräte bei den einzelnen Kompanien möglichst bald anzusetzen sei, um für diese noch das Tageslicht auszunutzen zu können. Gleichzeitig machte Vorsitzender darauf aufmerksam, daß er wie in früheren Jahren auch in nächster Zeit sämtliche Kompanien alarmieren lassen würde, und sprach hierbei die Hoffnung auf eine recht rege Beteiligung aus. Hiernach gab Vorsitzender Kenntnis von einer Verfügung des Herrn Vorsitzenden des Kreis-ausschusses in Dinslaken, wonach der Beitritt der freiwilligen Wehren der Gemeinde Hamborn zu dem neu gegründeten Kreis-Feuerwehrverband gewünscht würde und er-

suche um Zustimmung. Einstimmig wurde der Beitritt zum Kreis-Feuerwehrverband Dinslaken beschlossen. Als Ort der nächsten Tagung wurde Ober-Margloh einstimmig bestimmt. Brandmeister Minneken von der 5. Komp. Ober-Margloh dankte hierfür und bat, die Ueberreichung je eines Fahnnagels an die 1. und 2. Kompagnie, welche seiner Zeit aus bestimmten Gründen unterblieben sei, nachträglich vornehmen zu dürfen. Als diesem Antrage einstimmig zugestimmt wurde, überreichte er dem Brandmeister Buß der 1. Kompagnie einen Fahnnagel, während Brandmeister Caspers den zweiten Nagel dem Brandmeister Schroer der 2. Kompagnie übergab. Für die Ehrung dankten die Brandmeister Buß und Schroer namens ihrer Kompagnien. Sodann verlas der Vorsitzende ein vom Brandmeister Pohl der Hüttenwehr der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“, der zur Zeit in Königswinter zur Erholung weilt, übersandtes Telegramm, welches beifällig aufgenommen wurde. Vorsitzender sprach hierbei der Gewerkschaftswehr den wärmsten Dank für ihr Erscheinen und die stets bereitwilligst geleistete Feuerlöschhilfe aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das schöne Einvernehmen der Gewerkschaftswehr mit der freiwilligen Wehr der Gemeinde Hamboorn weiter bestehen möge und immer mehr gestärkt werde in alter treuer Kameradschaftlichkeit. Gleichzeitig machte er die Mitteilung, daß die Brandmeister Pohl und Schlömer der Gewerkschaftswehr demnächst mit in den Brandrat eingeführt werden würden. Mit einem kräftigen dreifachen „Gut Schlauch“ auf Seine Majestät den Deutschen Kaiser wurde der General-Appell um 5.35 Uhr geschlossen und der gemütliche Teil des Tages eröffnet.

* * *

* Solingen. Der Ueberreichung der einer größeren Anzahl von hiesigen Feuerwehrleuten vom König verliehenen Medaille für Verdienste um das Feuerlöschwesen, die am Dienstag, 24. August, Abends, im Sitzungssaale des neuen Sparfassengebäudes durch den Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, den ersten Beigeordneten Herrn Geheimrat Coppel erfolgte, gestaltete sich zu einem feierlichen Akt und zu einer würdigen Ehrung der hochverdienten Wehrmänner, die — 32 an der Zahl — sämtlich mindestens 25 Jahre, meist aber noch länger der städtischen freiwilligen Feuerwehr bezw. der Fabrikfeuerwehr der Firma J. A. Hendels angehören und in dieser langen Zeit gar manchen Sturm mit erlebt, unzählige Male sich in den Dienst der Nächstenliebe gestellt und diesem Dienste Opfer an Zeit und Geld, wenn nicht gar an Gesundheit gebracht haben. Unter den 32 Wehrmännern, die die königl. Auszeichnung erhielten, steht an erster Stelle C. R. Pape, der Mitbegründer der Wehr und erste Hauptmann der Turnfeuerwehr, die vor 46 Jahren gegründet wurde. Herr Pape ist heute Ehrenmitglied der Wehr, ebenso wie die Herren August Weber und Friedr. Küll, die ebenfalls die Auszeichnung erhielten. Im übrigen wurden die folgenden, in der Bürgerschaft allgemein bekannten und beliebten Mitbürger durch Verleihung der Medaille ausgezeichnet: Branddirektor Louis Sabin, Kassierer Ernst Müller, Oberbrandmeister Gustav Koch, Stadtrentmeister Hefmer, Stadtkassenrentant Herberz, Sparkassenrentant Mottel, die Wehrmitglieder Karl Bernhardt, Ernst Fischer, Julius Käfer, Ferd. Kaiser, Louis Deumer, Aug. Prager, Julius Merten, Heinrich Köster, Abraham Windhövel, Friedr. Busch, Emil Hartkopf, Aug. Peters, Eduard Busch, Wilhelm Schnigler, Ernst Mertens, Reinhard Lüttges, Robert Joest, Karl Langensiepen, Karl Berger und von der Feuerwehr der Firma Hendels Hermann Hammesfahr, Aug. Kronenberg, Pet. Hof und Karl Ernst. Die Herren waren sämtlich zu der Ueberreichungsfeier erschienen; außerdem waren eingeladen und anwesend die Mitglieder des Brandrats und des Vorstandes der städtischen freiwilligen Feuerwehr, sowie der Vorstand der Hendels'schen Fabrikwehr und von der Firma J. A. Hendels selbst Herr Kommerzienrat Wolters. Mit bedrten Worten würdigte Herr Geheimrat Coppel in einer kurzen Ansprache die Verdienste der braven Wehrmänner, die sich freiwillig in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und durch ihre Treue zur Wehr dieser zu ihrer Entwicklung verhelfen, so daß heute die Bürgerschaft sich ruhig auf die immer angriffsbereite Feuerwehr verlassen könne. Die Ansprache klang aus in ein Hoch auf unseren Kaiser und König, der durch die Verleihung des Erinnerungszeichens bewiesen habe, daß auch er die Verdienste der freiwilligen Feuerwehrmänner hoch einschätze. Der Herr Geheimrat überreichte dann jedem einzelnen der 32 Wehrmänner die Medaille

mit der Diplom-Urkunde, worauf Herr Branddirektor Louis Sabin auf Wunsch des Seniors der Wehrten, Herrn Pape, im Namen aller mit der Auszeichnung bedachten Wehrmänner für letztere und für die anerkennenden Worte des Herrn Geheimrats dankte und ein Hoch auf den Oberbürgermeister und die Beigeordneten der Stadt Solingen ausbrachte. Im Namen des Herrn Oberbürgermeisters und seiner Kollegen dankte Herr Beigeordneter Geheimrat Coppel Herrn Sabin und widmete dann noch der städtischen freiwilligen Feuerwehr und der Wehr der Firma Hendels ein Hoch. — Nach Schluß des Festaktes fand im „Deutschen Haus“ noch eine gemütliche Nachfeier statt, in deren Verlauf noch manches Wort der Anerkennung der Verdienste der Wehrmänner fiel und noch recht viele Erinnerungen ernster und heiterer Natur aus den ersten Jahren der Feuerwehr wachgerufen und ausgetauscht wurden.

* * *

* Geldern. Die freiwillige Feuerwehr hielt am 23. August, Nachmittags, im Vereinslokale bei Herrn Konrad Kraß eine Generalversammlung ab. Vor Beginn derselben versammelten sich die Wehrleute am Spritzenhause, von wo aus sie geschlossen zum Mädchenschulhose marschierten. Nach den neuen Feuerwehrverbands-Bestimmungen soll die Wehr fortan in zwei Löschzüge eingeteilt werden. Herr Bürgermeister Dr. Werners, der stets der Wehr sein volles Interesse gezeigt und ihr offensichtlich seine Sympathien entgegenbringt, machte die Wehrleute mit den neuen Bestimmungen bekannt, wonach die Wehr in zwei Löschzüge eingeteilt und zur Wahl der Brandmeister, deren Stellvertreter, der Abteilungsführer und ihrer Stellvertreter geschritten wurde. Die Wahl hatte folgendes Resultat: Herren Franz Gehring, Oberbrandmeister, Joh. Terwelp, Stellvertreter, als Brandmeister im 1. Zuge Joh. Terwelp, Stellvertreter Joh. Hermkens. Als Abteilungsführer in der Ordnungskompagnie Karl Münster; in der Steigerabteilung Joh. Hermkens, Stellvertreter F. Köhnen; in der Hydrantenabteilung Joh. Manten, Stellvertreter Gerhard Straeten. Im 2. Zuge Brandmeister Hermann Theusen, Stellvertreter Math. Wenders; in der Ordnungskompagnie als Abteilungsführer Wilh. Janssen; in der Steigerabteilung Heinrich Seuren, Stellvertreter Fritz Oberheim; in der Hydrantenabteilung Math. Wenders, Stellvertreter Joh. Nuy. Als Schriftführer wurde Herr Jakob Blenkers gewählt. Hierauf begann das Exercieren jeder Abteilung unter dem Kommando ihrer Führer, was vorzüglich klappte, sowie das Marschieren jedes Löschzuges, den die resp. Brandmeister befehligten. Sodann begab sich die Wehr zum Vereinslokal, wo die Generalversammlung ihren Anfang nahm. Herr Bürgermeister Dr. Werners nahm zunächst das Wort und führte ungefähr aus, daß er diese Versammlung mit Recht als eine Festversammlung bezeichnen könne, gelte es doch, sieben wareren Wehrleuten das von Seiner Majestät gestiftete Erinnerungszeichen zu überreichen, nämlich den Herren Oberbrandmeister Franz Gehring, Vorstandsmitgliedern Joh. Elsemann, Daniel Terheggen, Heinr. Wedershoven, Joh. Terwelp, Jak. Blenkers und Wehrmann Heinr. Schröder. Diese Auszeichnung sei verliehen worden für langjährige, meist über 25-jährige Tätigkeit im Dienste der Wehr. Er hies die Erinnerungszeichen an die Brust eines jeden einzelnen mit dem Wunsche, daß es ihnen vergönnt sein möge, noch lange nach der Devise zu wirken: „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr!“ Als Ausdruck des Dankes bitte er in den Ruf einzustimmen: Seine Majestät der Kaiser und König lebe hoch! Nachdem die Nationalhymne gesungen worden, dankte der Herr Oberbrandmeister, als Jüngster der Dekorierten, im Namen der Kameraden für die ihnen zuteil gewordenen Auszeichnungen und versprach, auch fernerhin für die Wehr nach Kräften tätig zu sein. Sein Hoch galt der Feuerwehr. Im weiteren gedachte Herr Gehring des Herrn Bürgermeisters, der der Wehr allzeit seine Gunst erweise, und widmete ihm gleichfalls ein Hoch. Im nachfolgenden gemütlichen Teil der Versammlung toastete der Herr Bürgermeister auf die sieben Dekorierten, die er als ebenso liebe, werie Kameraden, wie auch als treue Bürger der Stadt wertschätze. Da die Wehr im kommenden Jahre ihr 25jähriges Stiftungsfest feiert, so wurden vom Schriftführer die Namen der Mitbegründer derselben notiert. Gegen 9 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

* * *

* Wülfrath, 24. August. Samstag Abend gegen 12 Uhr entstand in dem Dachstuhl des Hauses Kaiser Wilhelmstraße 146 ein Schadenfeuer, dem die dort aufge-

speicherten reichhaltigen Vorräte an Zigarren u. zum Opfer fielen. Der Brand schien anfangs eine größere Dimension annehmen zu wollen, denn beim Eintreffen der rasch alarmierten Wehr schlugen bereits helllodernde Flammen aus dem Dachstuhl heraus. Die Feuerwehr ging dem verheerenden Element mit drei Schlauchleitungen zu Leibe und löschte das Feuer in ca. 1½ Stunden. Der Schaden, der namentlich durch den Brand der Warenvorräte entstanden, ist kein geringer und um so tragischer, als der Inhaber nichts versichert hatte. Wie das Feuer entstanden, ist bisher noch nicht aufgeklärt. — Eine Brandwache blieb zur Sicherheit bis Sonntag Morgen an der Brandstelle zurück.

* Sterkrade. Die freiwillige Feuerwehr Sterkrade beging am 4. Juli in der Tonhalle, Restaurant W. Broß, die Feier der 20jährigen Mitgliedschaft des Herrn Oberbrandmeisters Artur Wenzel. An dieser Feier beteiligten sich die Hüttenfeuerwehr, die Wehr von Sterkrade-Süd und Holtien. Um 5 Uhr begann das von der Feuerwehrkapelle ausgeführte Konzert. Herr Brandmeister Zieberg begrüßte die erschienenen Gäste. Im weiteren Verlauf des Programms nahm Herr Bürgermeister Dr. zur Nieden das Wort. Er betonte die Verdienste, welche sich Herr Wenzel um die freiwillige Feuerwehr und somit auch indirekt um die Gemeinde Sterkrade erworben hat. Orden und Ehrenzeichen könne die Gemeinde nicht verleihen, aber in Anerkennung dieser Verdienste habe der Gemeinderat beschlossen, dem Jubilar ein Diplom zu widmen. Der Herr Bürgermeister überreichte sodann dem Gefeierten ein dekorativ wirkungsvolles, mit geschmackvollem Rahmen versehenes Diplom. Dieses Diplom trägt die Unterschriften des Herrn Bürgermeisters und der Beigeordneten und des Herrn Landrats. Kadner toastete sodann auf Seine Majestät den Kaiser als besonderen Förderer des Feuerwehrwesens. In der zweiten Ansprache gedachte Herr Regierungsbaumeister Schweizer des geliebten deutschen Vaterlandes, auf welches er ein Hoch ausbrachte. In beredten Worten feierte sodann Herr Wirt Broß den Jubilar und seine Verdienste um die freiwillige Feuerwehr Sterkrade. Kadner führte aus, wie Herr Wenzel am 5. November 1888 als einfacher Feuerwehrmann bei der hiesigen Wehr eingetreten sei. Zehn Jahre später wurde er, nachdem er Kufen- und Spritzenmann, Steiger, zweiter und nachher erster Steigerführer geworden war, zum stellvertretenden Hauptmann und im Jahre 1899 zum Hauptmann ernannt, bis er nun auf den höchsten Posten als Oberbrandmeister berufen sei. Sein ganzes Streben sei dem Wohl der Wehr gewidmet gewesen. Er habe nicht geruht noch gerasstet, bis er sein Ziel, die Beschaffung eines Steigerturmes und eines vorzüglichen Löschtrains, erreicht habe. In gerechter Anerkennung dieser Verdienste ehre die Wehr ihren allbeliebten Oberbrandmeister durch Ueberreichung eines prachtvollen Eßservices mit Widmung. In das auf den Gefeierten ausgebrachte „Gut Schlauch“ stimmten alle Anwesenden recht kräftig ein, dergleichen auch in das Lied: „Ich hatt' einen Kameraden“. Herr Wenzel dankte in einfachen, herzlichen Worten und brachte ein Hoch auf die freiw. Feuerwehr Sterkrade aus. Herr Brandmeister Thöning-Sterkrade-Süd toastete auf die Verbrüderung der Wehren von Sterkrade und Sterkrade-Süd. Ein erheblicher Anteil an dem schönen Verlauf des Festes gebührt der Feuerwehrkapelle, welche die Festmusik ausführte. Um 8 Uhr Abends begann der Festball.

* Krefeld. Am Montag, 23. August, Abends, wurde im Turnsaale der Berufswache, Florastr. durch den Herrn Beigeordneten Dr. v. Hausen als Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters im Beisein der Herren Branddirektor Schroers-Krefeld-Bozum, und Brandmeister Bernhard an 23 Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, die 25 Jahre und länger der Wehr angehören, das vom Kaiser gestiftete Erinnerungszeichen für „Verdienst um das Feuerlöschwesen“ überreicht, und zwar den Herren Branddirektor Scheuer, den Brandmeistern: Bündorf, Reinhaus, Cahn, Vorgarz, König; den Zugführern: Wilhelmi, Sommer, Geskes, Köhler, Ballmann, Leven, Sellmann, Reinberg; den Feuerwehrmännern: Beckers, Klompers, Straßer, H. Ballmann, Brachten, Maassen, Wessels, Wolff und Hueren. Der Herr Beigeordnete dankte den Dekorierten im Namen der Stadt für die Dienste, die sie in dieser langen Zeit ihren Mitbürgern geleistet, und bat, auch ferner der Feuerwehrsache treu zu bleiben. In das Hoch auf den Kaiser stimmten die Versammelten begeistert ein. Brandmeister Bündorf dankte im Namen

der Dekorierten dem Herrn Beigeordneten in herzlichen Worten für diese Ehrung und bat ihn, als den Dezerenten für das Feuerlöschwesen, auch fernerhin sein Wohlwollen für die freiwillige Wehr zu betätigen. Er schloß mit einem Hoch auf den Beigeordneten Dr. v. Hausen. Dieser versprach, der Wehr stets in jeder Weise entgegenzukommen, da er neben der Berufswehr eine gut ausgebildete freiwillige Wehr als Reserve für unsere Stadt unbedingt nötig halte. Die Anwesenden unternahmen darauf einen Rundgang zur Besichtigung der neuen Berufswache, und Herr Brandmeister Bernhard ließ eine Probealarmierung ausführen.

* Grevenbroich. Nach vorausgegangener Uebung der freiwilligen Feuerwehr am Donnerstag Abend, 26. Aug., überreichte Herr Bürgermeister Harnisch in feierlicher Weise dem stellv. Brandmeister Herrn Sattlermeister Mathias Krey hier die von Seiner Majestät dem Kaiser und König gestiftete Feuerwehr-Verdienstmedaille, sowie das dazugehörige Besizzeugnis; ferner übergab er im Namen des Vorstandes des Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz eine Ehrenurkunde, durch welche die 25jährige treue Zugehörigkeit zur Feuerwehr anerkannt wird. Herr Bürgermeister Harnisch dankte im Namen der gesamten Bürgerschaft Grevenbroichs Herrn Krey für seine langjährige aufopfernde und uneigennütige Tätigkeit im Feuerwehrdienste und sprach den Wunsch aus, daß er seine Kraft noch viele Jahre der Wehr erhalte. Den Kameraden bezeichnete er Herrn Krey als echtes Vorbild eines treuen Feuerwehrmannes.

* Günhoven. Am Sonntag, 1. August, feierte die freiwillige Feuerwehr Günhoven ihr diesjähriges Stiftungsfest. Begünstigt vom schönsten Wetter zog die Wehr gegen 4 Uhr zum Uebungsplatz. Kurz nach 4 Uhr erschien Herr Bürgermeister Kremer mit den Herren des Stadtverordnetenkollegiums und des Brandrates, sowie den Vorständen der Wehren Rheindahlen und Woof. Nach Abnahme der Paradeaufstellung begann die Schulübung mit Geräten. Nach derselben erfolgte ein Fußzerzieren. In beiden Fällen zeigte die Wehr Schneid und Graktheit. Führer wie Mannschaften befanden sich in tadelloser Haltung. Alsdann folgte ein schneidig ausgeführter Sturmangriff, bei welchem auch zuerst der neue Mannschaftswagen, den die Wehr aus eigenen Mitteln angeschafft hat, zur Benutzung kam. Der Wagen ist muster-gültig gearbeitet und stammt aus den Werkstätten der Schmiedemeister Franz Zimmer und Stellmacher Heinrich Altenhain zu Günhoven. Nach dem Sturmangriff erfolgte ein Parademarsch mit bespannten Geräten, der ein hübsches Bild bot. Bei dem nun folgenden Konzert im Lokale Broß begrüßte Herr J. Pohlen mit herzlichen Worten die Festgäste. Herr Bürgermeister Kremer feierte in markanter Weise den Brandmeister und Begründer der Wehr, Herrn Peter Pohlen. Er betonte dann in seiner Rede ganz besonders, daß die Wehr den Mannschaftswagen aus eigenen Mitteln angeschafft habe, ohne die Gemeindefasse in Anspruch zu nehmen. Unter allgemeinem Beifall teilte er dann mit, daß auf seine Intervention hin die Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz eine Beihilfe von 200 M. zur Dedung der Kosten des Wagens bewilligt habe. Seine Rede klang aus in ein Hoch auf den Landesfürsten. Herr H. Bovelett toastete auf den allverehrten Brandmeister der Wehr, Herrn Peter Pohlen, der seit 31 Jahren an der Spitze der Wehr steht. Herr J. Pohlen widmete den Festgästen noch Worte des Dankes für ihr Erscheinen; alsdann begann ein gemüthliches Tanzkränzchen, das die Anwesenden noch lange in fröhlichster Stimmung vereinigt hielt.

* Vallendar. Am 11. d. M. wurden die Mitglieder unserer freiwilligen Feuerwehr aus einer ganz besonderen Veranlassung zu einer Generalversammlung eingeladen, die einen sehr zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Nach Eröffnung der Versammlung teilte Herr Bürgermeister Meyer den Anwesenden mit, daß das von Seiner Majestät dem Kaiser gestiftete Erinnerungszeichen für 25-jährige tadellose Dienstzeit 22 Mitgliedern verliehen worden sei unter Beifügung eines besonderen Besizzeugnisses. Diese Auszeichnung sei deswegen besonders wertvoll, weil sie von Seiner Majestät verliehen werde und für die freiwillige Feuerwehr Vallendar um so ehrender, als eine so hohe Zahl von Auszeichnungen wohl von keiner Wehr einer gleichgroßen Stadt zu verzeichnen sei. Seine Majestät habe durch

diese Auszeichnungen die vielseitige aufopfernde Tätigkeit der Wehrmänner als Retter und Beschützer ihrer Mitmenschen anerkannt und als Lohn für ihre uneigennütigen, oft sehr gefährlichen Mühen und Arbeiten dieses ehrende Erinnerungssymbol gestiftet. Um nun dem Dank für diese kaiserliche Huld und Gnade äußerlich Ausdruck zu verleihen, forderte der Herr Bürgermeister die Versammlung auf, in ein dreifaches Hoch auf Seine Majestät einzustimmen, welcher Aufforderung mit großer Begeisterung Folge geleistet wurde. Ausdann fand die Ueberreichung der Auszeichnungen statt; als erstem wurde dem allverehrten und musterhaften Kommandanten, Herrn L. Koll, mit besonderer Ansprache das Erinnerungssymbol überreicht und gleich anschließend folgenden Mitgliedern: den Obmännern Gessener, Schmidt, Zisgen; den Wehrmännern Stein, Meder, Saal, Ohlig, Köfer, Knopp, Klein, Krez, Möller, Gorgen, Müller, Sch widerath, Heimes, Sterle, Zisgen, Brüm m, Zell und Hipp. Nachdem alle Erinnerungssymbole ausgehändigt waren, ermahnte der Kommandant die jüngeren Wehrmänner, dem Beispiele der jetzt durch Auszeichnungen geehrten Kameraden nachzuahmen, treu dem Wahlspruch: „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr!“, damit auch sie nach ebenso langer treuer Dienstzeit in derselben Weise geehrt werden können und schloß, der Wehr ein ferneres Blühen und Gedeihen wünschend, mit einem dreifachen Hoch auf die freiwillige Feuerwehr Ballendar.

* * *

* Kupferdrück. Auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters K r a k e und des Oberbrandmeisters S c h w i n g e wurde am 28. August, Abends 7 Uhr die freiwillige Feuerwehr unerwartet alarmiert. Als Brandobjekt wurde die katholische Schule II ausgerufen; in kurzer Zeit waren Wehrleute zur Stelle, so daß das erste Gerät in Tätigkeit trat, bereits nach 18 Minuten waren 38 Wehrleute an der Arbeit, und wurde dies als ein vorzügliches Resultat bezeichnet. Unter der bewährten Leitung ihrer Führer S c h w i n g e und C o e r m a n n fanden die Wehrleute an dem umfangreichen Schulbau mit seinen Flügelbauten schwere Arbeit, weil in erster Linie viele Personen gerettet werden mußten. Da ein Großfeuer angenommen war, mußten alle Geräte, mit denen die Wehr aufs beste ausgerüstet ist, in Tätigkeit gesetzt werden. Auch wurde der 2. neugegründete Löschzug zur Hilfe gerufen, welcher denn auch bald auf der Brandstelle eintraf. Da es inzwischen dunkel geworden war und alles nach der aufgestellten Idee des Wehrleiters vorzüglich von statten gegangen war, wurde der Brand als gelöscht angenommen. Während der 1. Löschzug die Geräte in Sicherheit brachte, richtete der Herr Bürgermeister an die Mitglieder des 2. Löschzuges herzliche Worte des Dankes für das schnelle Erscheinen. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß es stets so bleiben möge; denn gerade durch schnelle Hilfeleistung werde manches große Unglück vermindert. Er ermahnte, in strenger Manneszucht und Disziplin den 2. Löschzug weiter auszubilden. Auf das Signal „Sammeln“ trat alles in Reih' und Glied und marschierte geschlossen unter Vorantritt des Wehrleiters, sowie des Herrn Bürgermeisters und Polizei-Kommissars zum Vereinslokal Bovenstiepen. Hier entledigte sich der Herr Bürgermeister noch eines ehrenvollen Auftrages. Mit beherzten Worten schilderte er die Verdienste des Wehrleiters, Herrn Oberbrandmeisters S c h w i n g e, um das freiwillige Feuerlöschwesen. Am 1. April 1880 sei er der Wehr beigetreten, und ca. sechs Jahre stehe er als Wehrleiter an der Spitze, welches Amt er mit Eifer und Geschick ausführe. Weiter gedachte Redner der Verdienste desselben um den Kreisverband Essen, dessen Vorstand und Übungsausschuß er angehöre und welchen er mit Eifer fördere; er hob hervor, welcher Beliebtheit sich der Herr Oberbrandmeister unter den Kameraden der Feuerwehren des Kreises erfreue. Dann überreichte er ihm das von Seiner Majestät dem Kaiser verliehene Erinnerungssymbol nebst Diplom. Er ermahnte mit begeisterten Worten die Mitglieder der Wehr, ihr gestecktes Ziel stets hoch zu halten, damit auch ihnen mal die schöne Auszeichnung zuteil werden möge. Die Rede schloß mit einem dreifachen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser, welches mit Begeisterung aufgenommen wurde. Die herzlichsten Glückwünsche folgten. Nun sprach Oberbrandmeister Kamerad S c h w i n g e Worte des Dankes für die ihm von Seiner Majestät verliehene Ehrung; er gelobte, sich stets dieser Ehrung bewußt zu bleiben. Anschließend daran schilderte er, wie er stets mit Freuden dem Rufe des Signalhorns gefolgt sei. Mit herzlichsten Worten an die Kameraden, stets wie bisher sich

der schönen Devise: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“ bewußt zu bleiben, wo es gelte, die Kräfte einzusetzen zum Wohle unserer Mitbürger, zum Wohle unseres lieben deutschen Vaterlandes, schloß er mit einem kräftigen „Gut Schlauch“ auf das Blühen und Gedeihen der freiwilligen Feuerwehren. Unter Reden und Gesang verfloßen die Stunden nur allzu schnell, welche den Kameraden noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Westfälischer Feuerwehr-Verband.

* Iserlohn. Unserer freiwilligen Feuerwehr wurde von der Firma Basse & Selve ein Geschenk von 200 M. überwiesen für die Hilfeleistung bei dem Brande des Werkes

* * *

* Wanne. Das von Seiner Majestät verliehene Erinnerungssymbol ist von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr dem Branddirektor Beigeordneten Weierberg für Verdienste um das Feuerlöschwesen, dem Oberbrandmeister A. Franke, dem Brandmeister Riethmüller, Bernh. Frie, Jos. Franke, Georg Meier und Aug. Hans für 25jährige Dienstzeit zuerkannt worden.

* * *

* Vorchalle. Ein in allen Teilen schön verlaufenes Fest feierte am vergangenen Samstag und Sonntag, 14. und 15. August, die hiesige freiwillige Feuerwehr. Die Bürgerschaft nahm regen Anteil daran, was durch die großartige Bekräftigung und das Beflaggen der Häuser und Straßen zur Begrüßung der auswärtigen Feuerwehrmänner seinen Ausdruck fand. Am Montag Abend um 8 Uhr trat die freiwillige Feuerwehr zum Zapfenstreich an, um 9 Uhr fand im Lokale des Kameraden Bodderas ein Kommerz statt. An Stelle des verhinderten Gemeindevorstehers und Ehrenmitgliedes der freiwilligen Feuerwehr H. Hülsberg, ergriff Gemeindevertreter Landwirt Fr. Küping das Wort, um die Anwesenden zu begrüßen und willkommen zu heißen. Redner verwies auf die guten Beziehungen, welche zwischen der Bürgerschaft und der Feuerwehr bestehen, und hob besonders hervor, daß die Gemeindeverwaltung der Wehr stets fördernd und helfend zur Seite gestanden habe. Zum Schluß überreichte Redner an vier Mitglieder der Wehr für 20jährige treue Mitgliedschaft je ein Diplom und schloß mit einem Hoch auf die tapfere Wehr. Die Dekorierten sind: Oberbrandmeister Lingel, Brandmeister Schulz I, Steigerführer Rehm II, Steigerführer Bäumer. Namens der Wehr und der Dekorierten dankte Oberbrandmeister Lingel, indem er die Hoffnung aussprach, daß das gute Einvernehmen zwischen Bürgerschaft und Gemeindevertretung einerseits und Feuerwehr auch fernerhin bestehen bleiben möge. Gemeindevertreter Meinde brachte in schwungvoller Rede den Damen ein Hoch aus. Bei den flott gespielten Weisen der Blankenburgischen Musikkapelle, bei Gesang und humoristischen Vorträgen des Quartettvereins „Harmonie“ und der Gesellschaft „Harmonie“ vergingen die Stunden schnell. Zum Schluß dankte Oberbrandmeister Lingel sämtlichen Mitwirkenden dafür, daß sie sich der Feuerwehr zur Verfügung gestellt hätten, um das Fest verschönen zu helfen.

Sonntag Morgen um 6 Uhr ertönte der Weckruf, welcher von Trommlern und Hornisten ausgeführt wurde, Nachmittags fand gegen 3 Uhr in Gegenwart der erschienenen auswärtigen Wehren eine sehr gut verlaufene Übung der festgebenden Wehr statt. Verbunden war damit die feierliche Uebergabe des neuen Gerätehauses. Gemeindevorsteher Hülsberg begrüßte die anwesenden Vereine, dankte denselben für ihr zahlreiches Erscheinen und wünschte allen, daß sie gute und angenehme Stunden hier verleben möchten. Er hoffe und wünsche, daß die guten Beziehungen zwischen der Gemeindeverwaltung und der Wehr, welche in den 20 Jahren geherrscht, auch für die Folge bestehen bleiben möchten. Wie bisher, so hoffe er, werde die Wehr auch ferner sich mit Eifer und Liebe der guten Sache widmen, um, falls die Not es erheische, dem Bedrängten ein Helfer zu sein. Anschließend hieran übergab Redner sodann der Wehr das neu erbaute Spritzenhaus mit den besten Wünschen für die Zukunft. Oberbrandmeister Lingel, dem die Schlüssel überreicht wurden, gab dem Dank der Wehr beherzten Ausdruck. Unter Vorantritt der Musikkapelle setzte sich dann der imposante Festzug in Bewegung zum Germaniaaal, wo gegen 1/5 Uhr das Konzert, das durch Gesangvorträge des Bürgergesangvereins und turnerische Vorführungen des Vorchaller Turnvereins verschönt wurde, seinen Anfang nahm. Dasselbst waren Schießbuden, Kram- und Schaubuden aller Art aufgestellt.

Dem Konzert schloß sich ein recht gemütlicher Festball an, der die Teilnehmer noch lange zusammen hielt. Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!

* * *

* **Vorhalle.** Bei Gelegenheit des 20jährigen Stiftungsfestes ernannte die freiwillige Feuerwehr folgende Herren, die sich um die Feuerwehrsache verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern: Gemeindevorsteher Gutsbesitzer H. Hülzberg und Fabrikdirektor W. Nöh, welche die Ehrenmitgliedschaft auch freudig annahmen.

Durch Beschluß des Kreis Ausschusses des Landkreises Hagen wurde vom Königl. Landrat Hartmann am 5. August 1909 der Kamerad Lingel, der bereits 17 Jahre unsere Wehr leitet, als Oberbrandmeister unserer Wehr amtlich bestätigt.

* * *

* **Lippstadt.** Das von Seiner Majestät dem Kaiser gestiftete Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen wurde verliehen für 25jährige Dienstzeit in der Feuerwehr an: Zimmermeister Blömeke, Schlossermeister Rischmeier, Klempnermeister Burghardt, Tischlermeister Klaus, und für Verdienste um das Feuerlöschwesen an: Branddirektor Stadtbaumeister Kloeber, Oberbrandmeister Gasthofbesitzer Vonsel, sowie ferner an nachstehende der Feuerwehr nicht angehörende Herren: Bürgermeister Nohl, Beigeordneter Siegfried und Stadterordnetenvorsteher Sterneborg, sämtlich zu Lippstadt.

* * *

* **Vocholt, 28. August.** Am 25. d. M., gegen 1 Uhr Mittags, wurde die städtische freiwillige Feuerwehr alarmiert und rückte alsbald mit mehreren Geräten zur Brandstelle am Westend ab. Hier war durch Unvorsichtigkeit eine Petroleumkanne explodiert, dadurch hatte eine Frau nicht unerhebliche Brandwunden erlitten. Das Feuer konnte von Nachbarn und schnell herbeigeeilten Feuerwehrleuten noch vor Ankunft der Wehr gelöscht werden. — Am selben Tage, Nachmittags 5 Uhr, wurde die Wehr nochmals alarmiert. Es brannte ein Wohnhaus an der Münsterstraße, doch gelang es der Wehr, die mit bespannter Spritze, Leiter und Wasserwagen in ansehnlicher Stärke alsbald auf der Brandstelle eintraf, trotz des herrschenden Windes das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Dachstuhl brannte vollständig nieder, sonst erlitten die Nachbarhäuser und die tiefer liegenden Wohnräume nur geringen Wasserschaden. Nach 1½stündiger Tätigkeit konnte die Wehr wieder abrücken.

* * *

* **Warendorf.** Am 23. August fand nach vorausgegangenem Uebung im festlich geschmückten Saale des Kameraden B. Niemer eine außerordentliche Generalversammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt. In derselben wurde 25 Kameraden, welche der Wehr 25 Jahre und länger angehört haben, das von Seiner Majestät dem König gestiftete Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen durch den Herrn Bürgermeister Wringmann überreicht, nachdem derselbe auf das große Interesse, welches Seine Majestät durch die Stiftung des Erinnerungszeichens für die Feuerwehrsache beweise, hingewiesen und auf den Kaiser ein Hoch ausgebracht hatte. Unter den Deforierten befinden sich der frühere Chef der Wehr Herr Bürgermeister a. D. Diederich und stellv. Chef Herr Bahnhoßrestaurant Fr. Harenkamp. Der Chef der Wehr, Herr Stadtbaumeister Beckmann, gedachte dann der großen Verdienste, welche sich der frühere Chef, Herr Bürgermeister a. D. Diederich, um die Wehr erworben, besonders durch Gründung der Sterbefasse, und ernannte denselben im Auftrage der gesamten Wehr zum Ehrenchef derselben. In das auf denselben ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung jubelnd ein.

* * *

* **Siegen.** Am Samstag, 14. August, Abends, war die hiesige freiwillige Feuerwehr zu einer recht interessanten Uebung zusammengetreten; es galt einen Angriff auf einen Häuferteil der Stadt auszuführen, der im Ernstfalle wegen der schweren Zugänglichkeit für die Nachbarschaft recht gefährlich werden kann. Es ist der zwischen dem Neumarkt und der Marburgerstraße gelegene Häuserblock, speziell aber das Heymannsche Eckhaus, das im Falle eines Brandes von hinten kaum wirksam unter Wasser genommen werden kann, und es ist dankbar zu begrüßen, daß die Leitung unserer Wehr schon bei Zeiten die Mitglieder darauf vorbereitet, was sie in solch kritischer Lage zu tun haben. Der Angriff verlief in bester Weise und befriedigte

im allgemeinen. Unter Trommel- und Pfeifenklang zog dann die Wehr in das Buschische Lokal an der Frankfurterstraße, wo eine einfache, aber würdige Feier stattfand zu Ehren derjenigen Kameraden, die mit dem von Seiner Majestät dem Kaiser gestifteten Erinnerungszeichen für Verdienste im Feuerlöschwesen ausgezeichnet worden waren. Herr Branddirektor Wurm begrüßte die Anwesenden, besonders Herrn Stadtbaurat Scheppig, der dann, nachdem Herr Wurm noch den vorausgegangenen Angriff in seine Betrachtungen gezogen hatte, das Wort ergriff, um in Vertretung des im Bade weilenden Herrn Bürgermeisters Delius die Medaillen zu überreichen. Herr Scheppig führte in seiner Ansprache aus, daß Siegen mit Recht stolz auf seine Feuerwehr sein dürfe, seien doch nicht weniger als 25 kaiserliche Auszeichnungen nach hier gefallen. Folgende Wehrleute, die 25 und mehr Jahre der hiesigen Wehr angehören, nahmen darauf die Medaille nebst der Behändigungsurkunde in Empfang: Kaufmann Eberh. Wurm, Schreinermeister Joh. Heinrich, Schlossermeister Leonh. Münker, Schieferbedeckermeister Fr. Busch, Stellmachermeister Karl Achenbach, Glasermeister Wilh. Bender, Vollziehungsbeamter Louis Zuleger, Werkmeister Friedr. Fuchs, Anstreicher Heinrich Freitag, Rentner Heinr. Schneck, Unternehmer Heinrich Brück, Magistratsbote Hermann Buchly, Buchhändler Herm. Montanus, Eisenbahnpensionär Gust. Kilian, Kaufmann Karl Göbel, Wirt Heinrich Hundt, Sattlermeister Wilhelm Groh, Schlosser Adolf Otterbach, Pensionär Gustav Braun, Schlosser Wilhelm Haardt, Gerber Hermann Breitenbach, Gerber Herm. Panthöfer, Gerber Friedrich Wurm und Gerber Heinr. Stauf. In besonders ehrenden Worten gedachte Herr Scheppig dann des langjährigen Hauptmanns der Wehr, Herrn Bauunternehmer Hubert, der natürlich gleichfalls die Medaille erhalten hat. Eine Kommission, die sofort gewählt wurde, überbrachte Herrn Hubert die Auszeichnung, und dieser ließ nachher durch Herrn Wirt Hundt berichten, wie sehr er sich über dieselbe gefreut habe. Herr Branddirektor Wurm dankte im Namen der Deforierten Herrn Stadtbaurat Scheppig für die Ueberreichung der Medaillen und brachte dem Stifter, Seiner Majestät dem Kaiser, ein begeistert aufgenommenes Hoch aus. Herr Buchhändler Montanus dankte der städtischen Behörde für das der Wehr bis dahin bewiesene Entgegenkommen, und Herr Straußberg forderte die jüngeren Kameraden auf, es den Deforierten gleichzutun in dem Pflichteser für die Feuerwehrsache. Bei dem gespendeten Freibier und dem gemeinschaftlichen Gesange einiger Lieder flossen die Stunden in angenehmer Weise dahin.

Minden-Ravensberg-Lippescher Feuerwehr-Verband.

* **Minden.** Die hiesige freiwillige Feuerwehr versammelte am Abend des 18. August ihre Mitglieder zum Zwecke besonderer Ehrung einer Anzahl älterer Kameraden. Erschienen waren u. a. auch die Herren Landrat Dr. Cornelissen, Bürgermeister Dr. Becker und mehrere Herren der Reserve der Wehr. Nachdem der Kommandeur die Gäste begrüßt hatte und einige innere Angelegenheiten der Wehr ihre Erledigung gefunden, hielt der Herr Landrat eine treffliche Ansprache und überreichte den nachbenannten Mitgliedern der Wehr, so weit sie anwesend waren, die ihnen vom Kaiser verliehenen Erinnerungszeichen für verdienstvolle Feuerwehrleute. Es erhielten dasselbe die Herren F. Schütte, Fr. Stremmel, Alb. Wepler, G. Hattenbauer, J. Hülßenbeck, W. Schütte, C. Steinmann, Th. Sieckmann, M. Günther, Hermann Meyer, W. Meyer, H. Timmermann, C. Michels, Ferd. Goltzhold, D. Kiel, H. Berger, C. Papenbrock, G. Kornder. Es folgten noch eine Reihe von Reden, Vorträge der Kapelle und einer Sängerschar aus dem Gesangverein „Concordia“, so daß die Stunden in schönster Stimmung und Unterhaltung verflogen.

* * *

* **Minden, 18. August.** Gestern früh brach in dem Hinterhause (Stall, Wirtschaftsgebäude und Regelbahn) des Wirtes Steinbach, Friedrich Wilhelmstraße 129 hier selbst, Feuer aus. Es ist nach den gemachten Feststellungen auf dem Boden entstanden, durch den ein Schornstein führte, in den Rohre von zwei Feuerstellen mündeten, die beide stark geheizt worden sind. Auf dem Boden lagerten Ästen, Holz, Stroh, sowie ein größerer Posten Holzschuhe und Beien. Dem schnellen Eingreifen des Personals der Firma

Gedr. Busch mit den eigenen Feuerlöschgeräten ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb und von den vom Feuer betroffenen Gebäuden nur der Dachstuhl vernichtet wurde. Die alarmierten Wehren konnten deshalb auch schon bald wieder abrücken. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Eine Alarmierung der Wehren des inneren Stadtbezirks wäre nicht erforderlich gewesen und wäre auch nicht erfolgt, wenn sie nicht durch die Meldung, der Saal und das Hintergebäude ständen in Flammen, veranlaßt worden wäre. Die Feuerlöschabteilung Kohlenufer hätte zur Bekämpfung des Brandes vollständig ausgereicht. Es wird daher von der Polizeiverwaltung dringend gebeten, in Zukunft ja genaue Meldung zu machen, weil der an der Zentrale befindliche Beamte seine Entschlüsse auf Grund der Meldung fassen muß.

* * *

* **Wotho.** Das vom Kaiser gestiftete Erinnerungszichen für Verdienste im Feuerlöschwesen wurde folgenden Mitgliedern der hiesigen freiwilligen Feuerwehr verliehen: dem Kommandeur der Wehr **Kenstiel**, **Volbracht**, **Nolting**, **Tengeler**, **Wensemeier**, **Stute**, **Teigeler**, **Finkhäuser**, **Bonse**, **Schmidt**, **Fleer**, **Süllwald**, **Genisch**, **Kreylaus**, **Feigeler**, **Scholle**, **Begemann**, **Böke**, **Wesemeier**, **Stemmer**, **Lüke**, **Böhme**, **Silberberg**, **Bredenkamp**. Die Auszeichnungen mit den Besitzzeugnissen sind in der Generalversammlung am 20. August den Beliehenen durch Amtmann **Brüggenschmidt** überreicht worden. Dieselbe Auszeichnung ist ferner dem Maurermeister **G. Schlink** hier selbst verliehen, der demnächst die Ueberreichung zu erwarten hat.

Aus anderen Feuerwehrkreisen.

* **Konstantinopel.** Die Einführung von Automobilen für die Feuerwehr ist geplant.

* * *

* **Marburg.** Die nach langen Verhandlungen angeschaffte neue Leiter wurde am 18. August, Nachmittags, auf dem Schuhmarke seitens eines Vertreters der Vereinigten Feuerwehr-Gerätfabriken, **G. m. b. H., Ulm a. D.**, dem Kommando der freiwilligen Feuerwehr überliefert. Selbstverständlich ging eine genaue Prüfung des neuesten Inventarstücks unserer Feuerwehr voraus. Es hatten sich hier außer dem Kommando und einer Anzahl Feuerwehrleute Vertreter der Stadt, sowie als Vertreter der Hessischen Brandkasse Landesbauinspektor **Fiz** aus Kassel eingefunden. Die Leiter, welche fahrbar ist, macht einen recht gefälligen Eindruck. Sie wurde auf alle mögliche Art probiert und belastet; jedenfalls dürfte sie allen Anforderungen genügen, die der Ernstfall, den wir natürlich nicht wünschen, erfordert. Die neue Leiter wird zunächst der Kezerbach-Feuerwehr überwiesen und erhält in einem Schuppen hinter der Elisabethkirche ihren Standort. Bei der sich anschließenden Gesamtübung der freiwilligen Feuerwehr auf dem Kämpfrasen wurde die neue Leiter von den Mannschaften bereits in Benutzung genommen.

Verschiedene Mitteilungen.

* [Nach Klänge vom 17. Deutschen Feuertage.] Nach Schluß des 17. Deutschen Feuertages fand am 27. Juli im Hotel „Kaiserhof“ noch ein Festessen zu 60 Gedecken statt. Auch bei dieser Gelegenheit wurden begeisterte Ansprachen gehalten; so feierte der Vizepräsident des Deutschen Reichs-Feuerwehrverbandes den Präsidenten **Diezler** und sein Wirken. **Diezler** erwiderte dankend und versicherte, alles einsetzen zu wollen, um die deutschen Feuerwehren und ihre Verbände zu hoher Blüte zu bringen. Altmeister **Professor Kellerauer** brachte in begeisterten Worten einen Trinkspruch auf die deutschen Frauen aus. **Baurat Gähler-Helmstedt** hob die hohen Verdienste des **Professors Kellerauer** um das Feuerlöschwesen hervor. Der Vorsitzende des Luxemburgischen Verbandes, **Herr de Marie**, dankte für die Ernennung zum Ehrenmitglied; es sei dies sozusagen ein Bürgerrecht, das ermächtigt, stets an den Beratungen teilzunehmen. Besonders herzlich war noch der Abschiedsabend im Rathauskeller. Der Vorsitzende des Westfälischen Feuerwehrverbandes **Franke** wies darauf hin, daß Trinksprüche auf den Regenten und den Prinzen, auf Staat und Glädte, auf die benachbarten Großmächte, nicht aber auf die fünfte Großmacht, auf die Presse und besonders die Fachpresse ausgebracht worden seien. **Redner** anerkannte na-

mentlich die hohen Verdienste des Herausgebers der „Deutschen Feuerwehr-Literatur“ **Ph. L. Jung**, des Sohnes des langjährigen Vorsitzenden des Deutschen Feuerwehr-Ausschusses **K. Ratz Jung**. **Ph. L. Jung** dankte herzlich für die Ehrung und versicherte, unentwegt zu streben, für die Feuerwehren brauchbare literarische Waffen zu liefern. Namens des Bezirks-Feuerwehrausschusses **Nürnberg** sprach **Herr Bixthum** herzlichen Dank aus für die große Anzahl von lieben Gästen aus allen Ländern. Vizepräsident **Gräf** anerkannte die hohen Verdienste des **Nürnberger Komitees** für das Zustandekommen des 17. Deutschen Feuertages. Große Begeisterung rief die Ansprache des **Herrn Branddirektors Reddemann-Posen** hervor, in welcher er auf die Zusammengehörigkeit der österreichischen und deutschen Feuerwehrkameraden hinwies und den zahlreich erschienenen Oesterreichern ein kräftiges Heil zurief. Der Vorsitzende des Oesterreichischen Feuerwehr-Reichsverbandes **Prof. Schneck** sprach den Dank für die innigen Worte aus und bemerkte, daß Deutschland der Oesterreicher Mutterland, Oesterreich der Oesterreicher Vaterland sei, er versicherte auch für alle Zukunft treue und innige Kameradschaft und herzliche Anhänglichkeit an die deutschen Bundesbrüder und Feuerwehrkameraden.

* [Fünfzehn Personen durch die Schöneberger Feuerwehr gerettet.] Das „Schöneberger Tagebl.“ vom 12. August berichtet: Mittwoch Morgen gegen 2 Uhr schwebten die fast 70 Personen zählenden Bewohner des Hauses **Klazienstraße 22** in **Schöneberg** infolge eines gefährlichen Brandes, in großer Lebensgefahr. Nur dem kaltblütigen, entschlossenen Handeln des **Branddirektors Floeter** sowie seiner Offiziere und Mannschaften ist es zu danken, daß das ganze umfangreiche Rettungswerk sich glatt abwickelte, ohne daß auch nur eine einzige Person erheblich verletzt worden ist. Um 2 Uhr früh wurde die **Schöneberger Feuerwehr** nach dem Hause **Klazienstraße 22** gerufen, wo sie bei ihrem Eintreffen bereits das ganze sehr stark bewohnte vierstöckige Haus und Quergebäude, sämtliche Flure und Treppenaufgänge mit undurchdringlichem Rauch angefüllt, vorfand. Das Feuer war in einem Keller, wahrscheinlich schon am Abend vorher, ausgebrochen. Durch das zahlreich dort aufbewahrte Brennmaterial, das außer aus Holz und Kohlen aus großen Mengen von dünnen Sträuchern bestand, hatte das Feuer reichlich Nahrung gefunden, und da der Rauch keinen andern Abzug erhielt, langsam das ganze Treppenhaus verqualmt. Zufälligerweise war auch kein Mieter in der Zeit vor 2 Uhr früh nach Hause gekommen. So kam es, daß die Wehr erst so spät alarmiert wurde. Bei ihrem Eintreffen war bereits allen Bewohnern des Hauses der einzige Rettungsweg, der Rückzug durch das Treppenhaus, unmöglich gemacht. Sie standen an den offenen Fenstern und schrien um Hilfe. Etliche unternahmen den Versuch, herunterzuspringen, wurden aber daran gehindert durch die beruhigend wirkenden lauten Zurufe der Feuerwehr, die sofort zur Sicherheit sämtlicher Bewohner **Hakenleitern** und **Rettungsleinen** an den Fenstern der einzelnen Etagen befestigte. Auf diese Weise wurden zuerst sechs Personen, die am meisten gefährdet waren, aus der zweiten Etage gerettet. Gleichzeitig ging man gegen das nunmehr in lichten Flammen ausgebrochene Feuer mit drei Rohren energisch vor. Drei Feuerwehrmänner mußten infolge der starken Hitze und des pechschwarzen Rauches **Rauchhelme** und **Feuerschutzanzüge** anlegen. Inzwischen wurden weitere fünf bedrohte Personen aus der ersten und vier aus der zweiten Etage, also im ganzen 15 Personen durch **Hakenleitern** und **Rettungsleinen** in Sicherheit gebracht. Die übrigen hatten sich mittlerweile beruhigt, da sie sahen, wie die Wehr nach und nach Herr des Elements wurde. Das ganze Rettungswerk ging sehr schnell vor sich, während die völlige Unterdrückung des Brandes erst um 6 Uhr früh beendet war. Das allgemeine Urteil der zahlreichen Zuschauermenge war: **Schöneberg kann auf seine Feuerwehr stolz sein!**

* [Unglücksfall.] Die „Dortm. Ztg.“ berichtet: Herford, 19. August. Bei einem Brande am **Altenmarkt** rutschte bei den Sicherungsarbeiten der **Wehrmann Fabrikant Koch**, der auf einer Leiter stand, aus, und stürzte ab. Mit dem Kopf fiel er gegen einen Balken und trug gefährliche Schädelbrüche, sowie Rippenbrüche davon. Der Verletzte wurde dem Krankenhaus zugeführt. Es besteht jedoch Hoffnung, daß der wadere Mann, der 40 Jahre bereits der Wehr angehört und dessen Brust verschiedene Auszeichnungen schmücken, am Leben erhalten werden kann.

E. Thorn, Elberfeld

Spezial-Geschäft in Feuerwehr-Artikeln
 empfiehlt in solider und sauberer Ausführung
sämtliche Personalausrüstungen, besonders **Helme**
 in jeder Ausführung, **Gurte** und **Beiltaschen**, **Beile**,
Leinen, **Karabinerhaken**, **Fackeln**, **Hakenleitern**,
Rauchschutz- und Rettungsgeräte.
Ausrüstungen für Sanitäts-Kolonnen.

Man verlange Preislisten. 1418

Jos. Beduwe, Aachen

Gegründet 1838 • Allerhöchste Auszeichnungen
 liefert Alles, was die Feuerwehr braucht.

Gemeinde-Saug- und Druckspritze zu M. 520
 Landfahr-Saug- und Druckspritze zu M. 900
 Stadt- u. Land-Saug- u. Druckspritze zu M. 1300
 Mechanische Leitern ab M. 500
 Dampffeuerspritzen ab M. 4000

Alle Spritzen erhalten rotkupfernen Wasserkasten.

Automobilgeräte jedweden Systems.
Uniformen, Helme, Schläuche, Requisiten.
 Die Firma gehört keiner Vereinigung an.

Vertreter gesucht. 1522

Westf. Turn- und Feuerwehr-Gerätefabrik

Telephon 144. **Heinr. Meyer, Hagen i. W. I.** Gegr. 1885.

Rheinische
Vorschrift!



Genau nach den
vorgedruckten
Uniform-
Ordnungen u. den
löbl. Verbands-
Ausschüssen vor-
gelegten
Originalmustern.

Westfälische
Vorschrift!



Billig und gut!

Bitte verlangen
Sie gedruckte
Prospekte mit
Abbildungen
über Aus-
rüstungsstücke
nach Verbands-
Vorschrift!

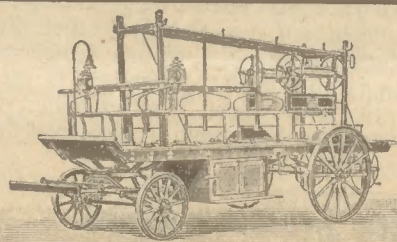


Originalmuster
zur Ansicht zu
Diensten!

Aendere unvor-
schriftsmässige
Helme, Gurte,
Uniformen etc.
schnellstens
genau nach Vor-
schrift schnell
und billig um.

Normal-Uniformierung.

Eigene Schneiderei, Helmmontiererei, Gürtlerei usw. 1590



Hand-, Gas- und
Dampfspritzen
Mannschafts- u.
Gerätewagen
Personal-
Ausrüstungen
Auto-
Feuerwehrfahrzeuge

Eugen Blasberg, G. m. b. H., Düsseldorf (Postfach)

Wir gehören keiner Vereinigung an • Wir suchen noch allerorts Vertreter

1003

Man verlange Offerte

Kleinfabrikations-Rezepte,
Chemisch-technische Fabrikations-
Vorschriften,
Beseitigung von
Fabrikations-
Schwierigkeiten.
Niedrige Preise.
Volle
Gewährleistung.



Prospekte unsonst.
Gerichtl. Sachverständiger:
Dr. Werner Heffter
Duisburg. 1630

Buchdruckerei Fr. Staats

Barmen, Altermarkt 21—31
 — Fernsprecher Nr. 145* —

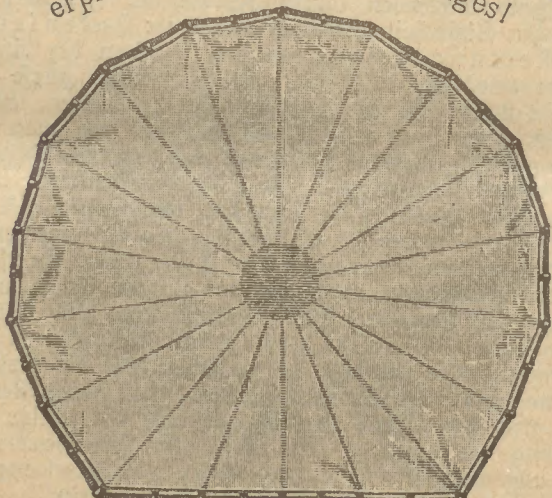
Akzidenz-Druckerei

Geschmackvolle und saubere
Anfertigung von Drucksachen
 — aller Art. —

König's Original

Essener Sprungtuch

erprobte Neuheit ersten Ranges!



Innerhalb kurzer Zeit eingeführt bei den Berufsfeuerwehren in:
 Wien • Antwerpen • Kopenhagen • Lübeck • Altona
 Harburg • Essen • Hannover • Barmen • Düsseldorf
 Chemnitz • Wilmersdorf • Wiesbaden • Dresden
 Posen • Danzig • Duisburg • Nürnberg • Halle a. d. S. etc.

Wohl der beste Beweis für seine Brauchbarkeit!

Alleiniger Fabrikant:

C. B. König, Altona (Elbe). 1586

Vereinigte Feuerwehrgeräte- Fabriken G.m.b.H. Ulm a/D.

Der Firma gehören an:
 C. D. Magirus, Ulm a. Donau
 Just. Chr. Braun, A:G. Nürnberg,
 Gustav Ewald, Cüstrin-N.
 J. G. Lieb, Biberach a.R.

Illustrierte
Preislisten
umsont

Alle Artikel für Feuerwehren

1509

Steiner & Keller, Uniformfabrik

Gegr. 1878. **Köln.** Gegr. 1878.

Spezialabteilung: 1447

Uniformausrüstung von Feuerwehren und Sanitätskolonnen.

Präm. mit gold. Med. Feuerw.-Ausst. Rheydt.

Seit 30 Jahren vertragsmässige Lieferanten der Berufs- und
 Feiw. Feuerwehren der Stadt Köln.

Auf Wunsch kostenlose Offerte mit fertigen Musterstücken.
 Rheinische Vorschrift. Westfälische Vorschrift.